



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Grundlagen für das Bauen in Stadt und Land

mit besonderer Rücksicht auf den Wiederaufbau in Ostpreußen

Körper und Raum

Steinmetz, Georg

München [u.a], 1928

Schöne Baukörper

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96311](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96311)

Vollkörper und Baukörper.



Abb. 12.



Abb. 13.



Abb. 14.*

Abb. 12. Hünengrab. Abb. 13. Strohmiere. Abb. 14. Torfbauernhaus.

Einfache Baugebilde.*Abb. 15*.**Abb. 16*.**Abb. 17*.**Abb. 15—17. Negerhütten.*

Abb. 15. Einräumiger Bau, einfachster Organismus: Raum, Konstruktion und Körper ist eins.



Abb. 18*.



Abb. 19*.



Abb. 20*.

Abb. 18. Bauernhaus in der Campagna.
Abb. 19 und 20. Holsteinische Bauernhöfe (charakteristisch durch die Bedachung).

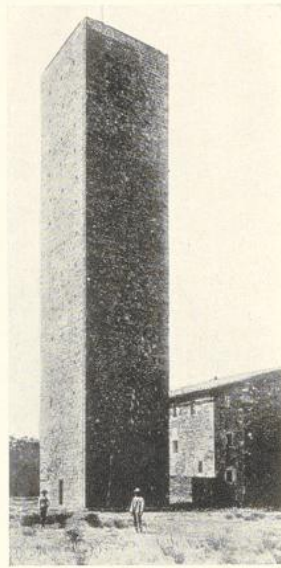


Abb. 21*.



Abb. 22*.

Abb. 21 und 23. Italienische Geschlechtertürme.

Abb. 22. Palazzo Pretorio in Cortona.

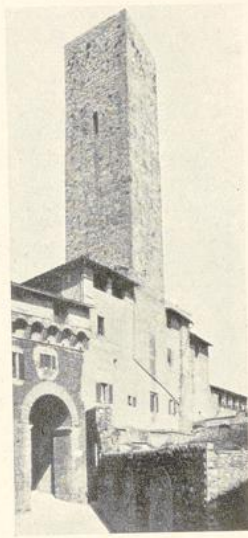


Abb. 23*.

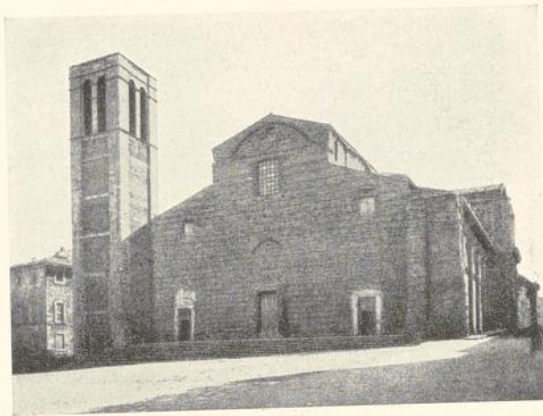


Abb. 24*.

Abb. 24. Kathedrale in Montepulciano
Baukörper in den einfachsten Grundformen (vgl. Seite 18).

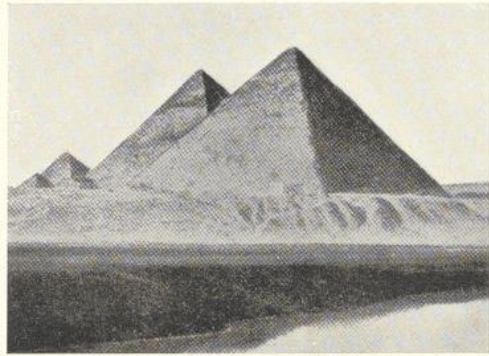


Abb. 25.*



Abb. 26.*

Wirkungsvolle Behandlung gleichgebildeter Körper.



Abb. 27*.

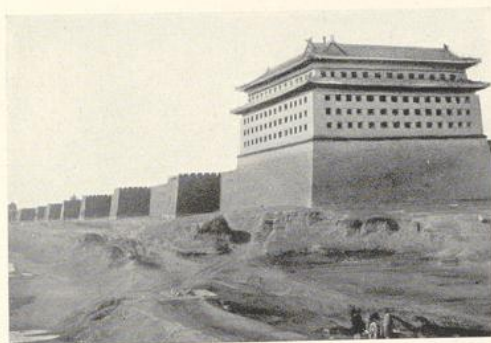


Abb. 28*.

Abb. 25. Pyramiden. Abb. 26. Stadtmauer in Avila. Abb. 27. Castell del Monte. Abb. 28. Chinesische Stadtmauer.

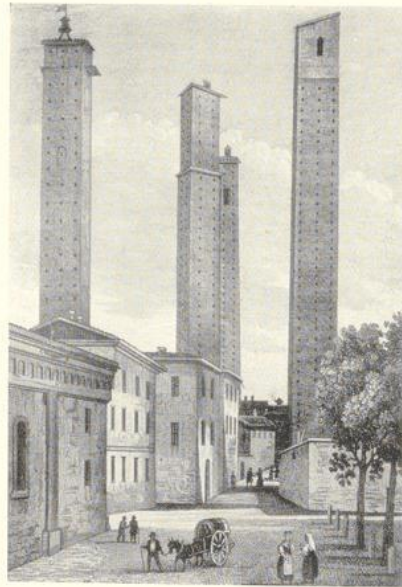


Abb. 29.*

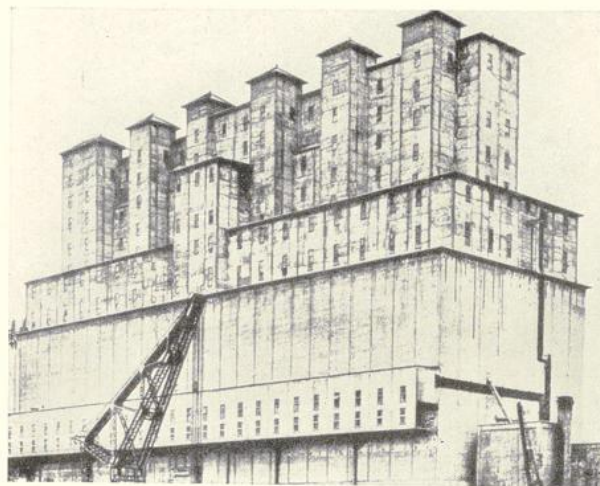


Abb. 30.*

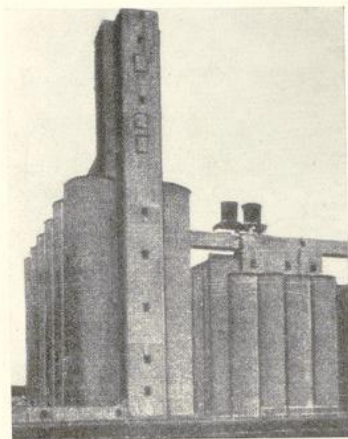


Abb. 31*.

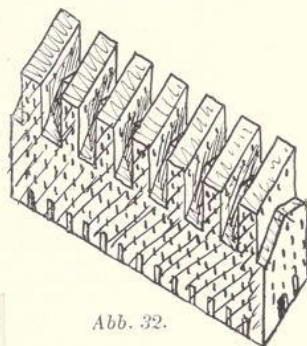


Abb. 32.

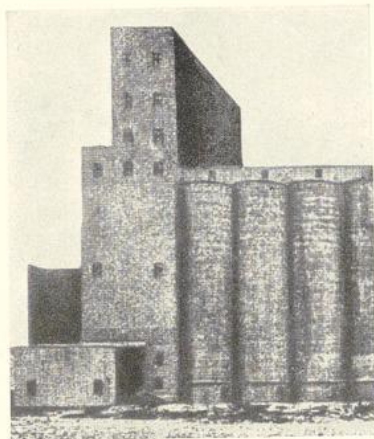


Abb. 33.

Abb. 29. Geschlechtertürme in Pavia.
Abb. 30—33. Amerikanische Silobauten.

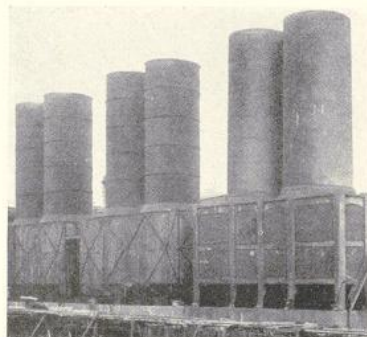


Abb. 34.*

Auch beim Industriebau gibt klare Körperbildung die stärksten Wirkungen.

Abb. 34—36. Industriebauten. Abb. 37. Transformatorenhaus.

Abb. 38. Leuchtturm.



Abb. 35.*

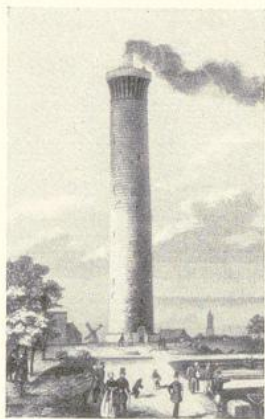


Abb. 36*.

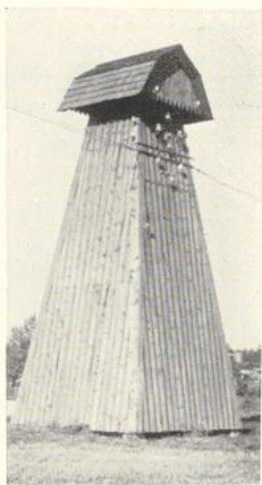


Abb. 37*.



Abb. 38*.



Abb. 39*.

Abb. 39. Körper einer Gitterkonstruktion.

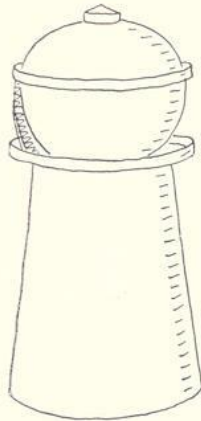


Abb. 40*.

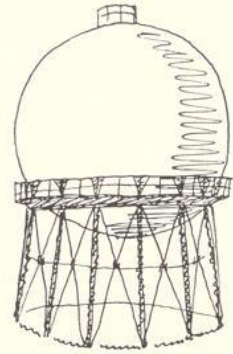


Abb. 41*.

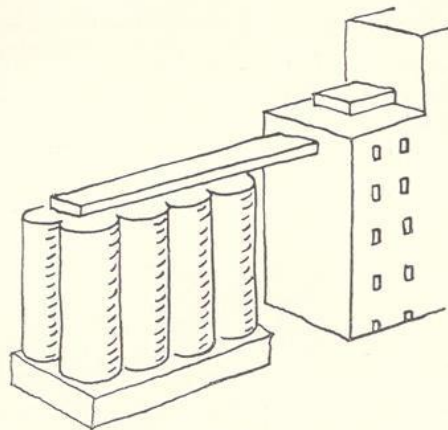


Abb. 42*.

Entschiedenheit ist auch bei der Körperbildung Voraussetzung (ausgesprochene Verhältnisse und klares Zusammenfügen).

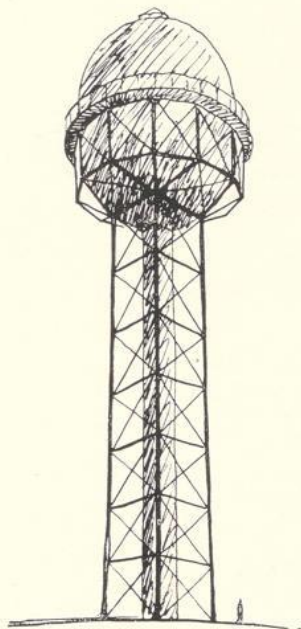


Abb. 43*.

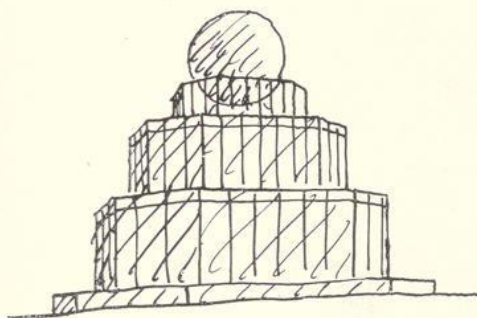


Abb. 44*.

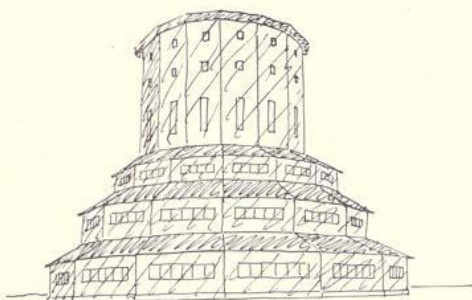


Abb. 45*.

Abb. 40, 41, 43 und 45. Wassertürme. Abb. 42. Silo.
Abb. 44. Ausstellungsbau.

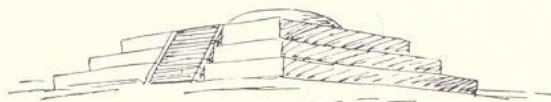


Abb. 46.

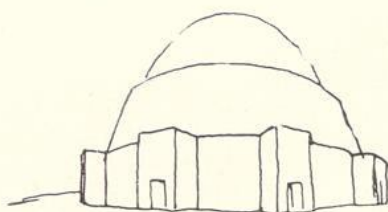


Abb. 47.

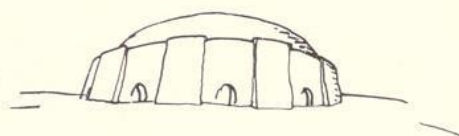


Abb. 48.



Abb. 49*.

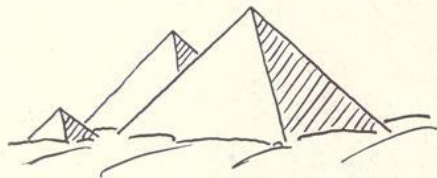


Abb. 50.

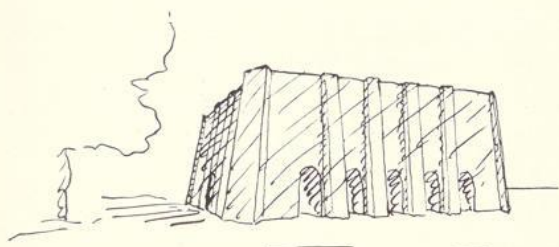


Abb. 51.

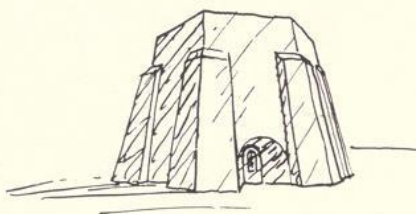


Abb. 52.

Abb. 46 und 50. Pyramiden.
 Abb. 47, 48, 51, 52. Kalköfen.
 Abb. 49. Indische Grabkuppel.

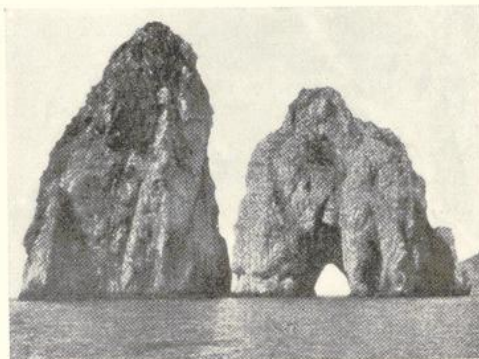


Abb. 53*.

Abb. 53. Freistehende
Felsen als Körper.

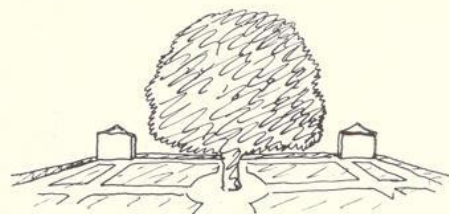


Abb. 54.



Abb. 55*.

Abb. 54, 55, 57.
Bäume als Körper.

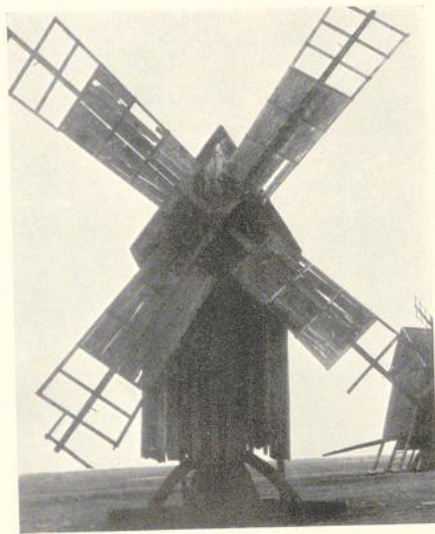


Abb. 56*.

Abb. 56. Körper mit guter Silhouette (Mühle).

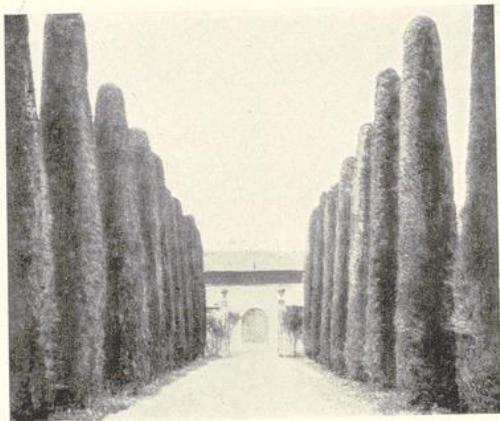


Abb. 57*.



Abb. 58*.



Abb. 59*.

Abb. 58, 60. Karawansereien. Körperliche Bildung der Umgrenzung offener Räume.

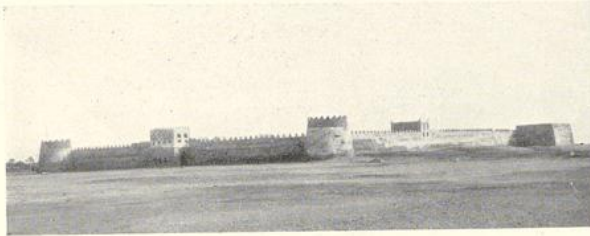


Abb. 60.*

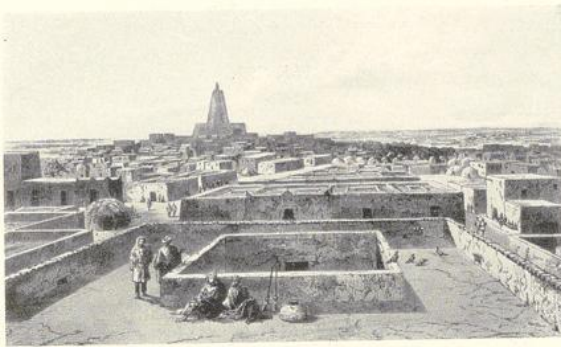


Abb. 61.*

Abb. 59, 61. Stadt-(Siedlungs-)körper.



Abb. 62*.



Abb. 63*.

Bauten, besonders Kultbauten, bei denen der Baukörper als Monument zum Selbstzweck wird. Starke Silhouettenwirkung.

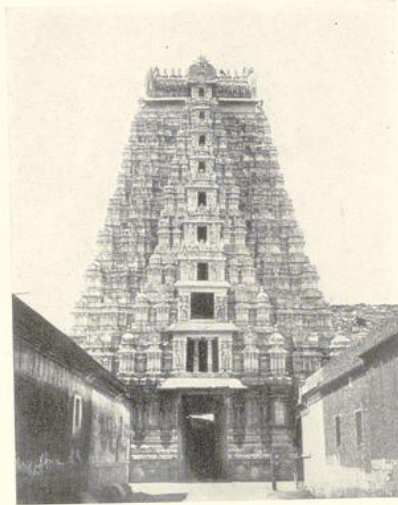


Abb. 64*.



Abb. 65*.

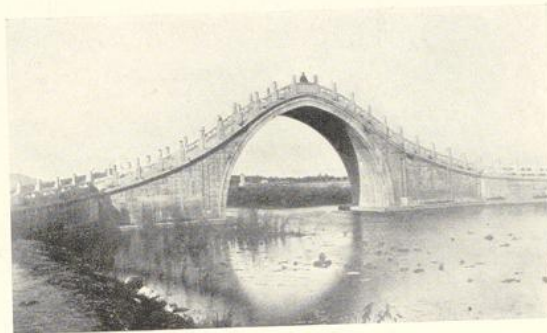


Abb. 66*.

Abb. 64. Reizvolle Nebeneinanderstellung von großen und kleinen Körpern
(Maßstab — Steigerung, siehe auch Seite 82).



Abb. 67*.

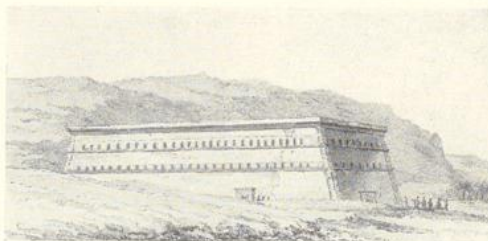


Abb. 68*.

Abb. 67. Tartarisches Kloster. Abb. 68. Ägyptischer Kultbau.

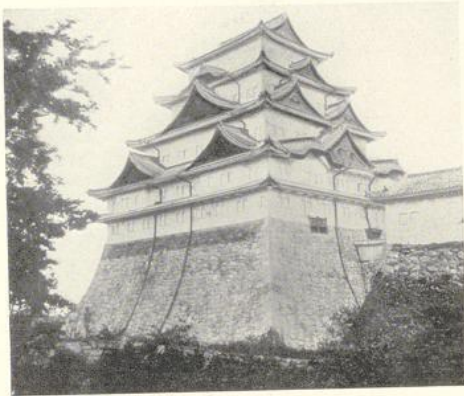


Abb. 69*.

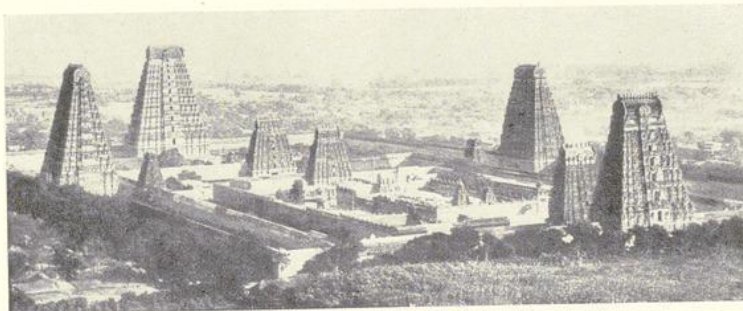


Abb. 70*.

Abb. 69. Japanische Befestigung. Abb. 70. Indische Kultbauten
in Körpergruppen.

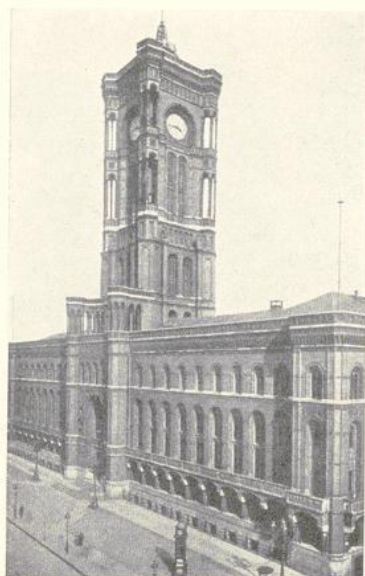


Abb. 71*.



Abb. 72*.

Abb. 71. Rathaus in Berlin. Abb. 72. Hafenamt in Genua. Abb. 73—75.
Amerikanische Hochhäuser.

Große Körper wirken, wenn sie mit der Umgebung in Größe und Maßstab harmonisch zusammenklingen (vgl. Seite 84), durch einfache Körperform um so stärker.



Abb. 73*.



Abb. 74*.



Abb. 75*.

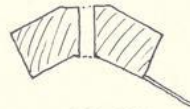
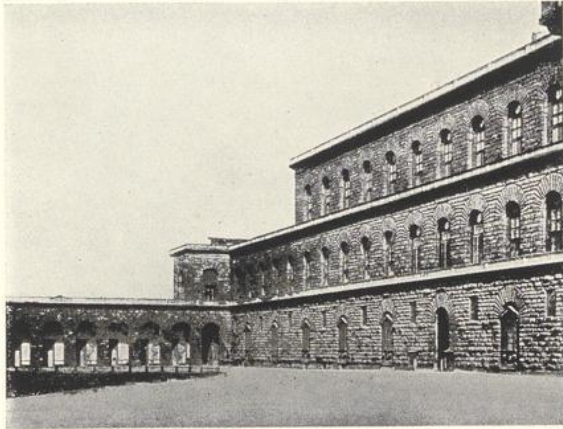
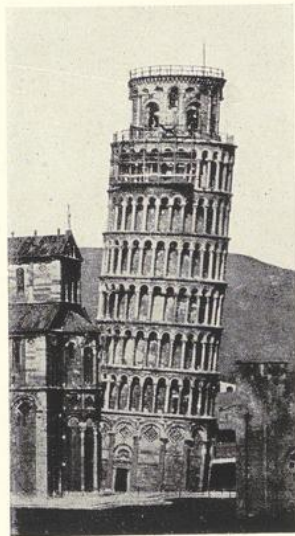


Abb. 76*.



Abb. 77*.

Abb. 76. Torbau in Pisa. Abb. 77. Senatoren-Palast. Abb. 78. Palazzo Pitti.
 Abb. 79. Schiefer Turm in Pisa.
 Bei reichen wie bei schlichten Bauten hat stets die einfachste Körperform
 die größte Wirkung.

*Abb. 78*.**Abb. 79*.*

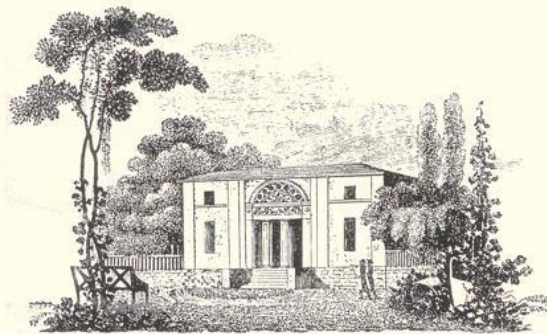


Abb. 80*.

Flach abgedeckte Körper, bei denen der Unterbau allein die Wirkung bestimmt.

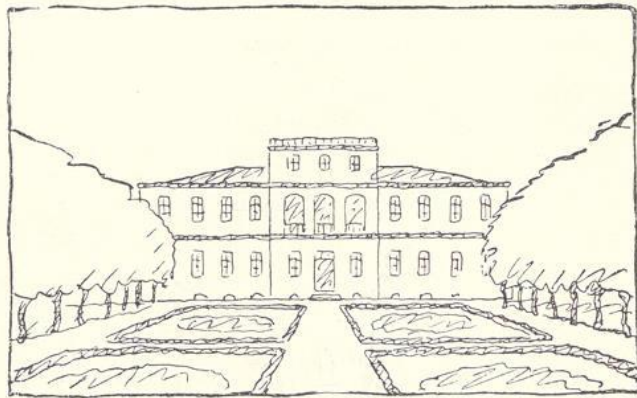


Abb. 81.

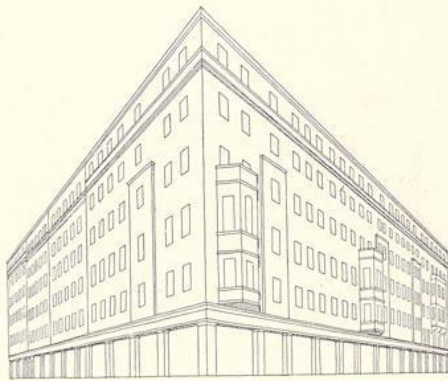


Abb. 82.

Abb. 83. Als Baukörper zusammengefaßter städtischer Block.



Abb. 83*.



Abb. 84.



Abb. 85.

Abb. 84—87. Baukörper, bei denen das Dach wirkungsbestimmend ist.



Abb. 86.*



Abb. 87.

*Abb. 86 und 87. Besonders in die Umgebung eingepaßt (zu Abb. 87.
Vgl. Seite 314).*

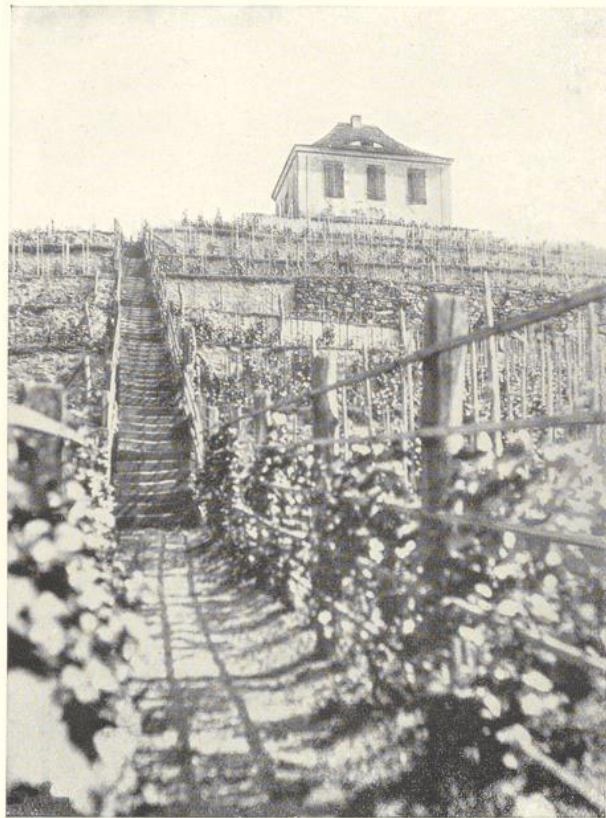


Abb. 88.

Weinberg, körperliche Geländegestaltung.

Zu den Seiten 56—205.

Im Nachstehenden ist auf die Bildung des Baukörpers im Einzelnen eingegangen. Hierbei war eine Trennung nach den verschiedenen Begriffen und Gesichtspunkten nötig, um sie für sich im Einzelnen zu betrachten.

Als Beispiele sind Tagesaufgaben bevorzugt. Bei der Entwicklung der Körperzusammensetzungen sind besonders Steildachkörper behandelt, weil beim Steildach — wegen der Mitwirkung des Dachkörpers — besondere Bedingungen zu beachten sind.

Eine gleichmäßig eingehende Behandlung aller Arten von Baukörpern war ohnehin unmöglich. Eine sinngemäße Übertragung auf die weniger genau behandelten Gebiete wird sich unschwer ergeben.